

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe KollegInnen,
Grüße aus Bonn! Wir freuen uns, Ihnen/Euch den aktuellen ZSIMT
Newsletter (2019/1) zu präsentieren.

Herzlichst,

Dr. phil. Prasad Reddy, Geschäftsführung, Zentrum für soziale Inklusion
Migration und Teilhabe (ZSIMT/Bonn)



Zentrum für soziale Inklusion Migration und Teilhabe

INHALTE DES NEWSLETTERS

- Debattenecke
- Empfehlung des Monats
- Ausgewählte Angebote und Aktivitäten von ZSIMT inkl. Fortbildungen
- Ankündigung

Debattenecke

Vorurteilsstiftende Begriffe - Flüchtlingswelle, Flüchtlingsströme, Flüchtlingskrise

Der im Mai 2018 von Alexander Dobrindt (CSU) verwendete Begriff „Anti-Abschiebe-Industrie“ wurde als des Unwort des Jahres 2018 deklariert. Laut Jury unterstellt der Ausdruck denjenigen, die abgelehnte Asylbewerber rechtlich unterstützen und Abschiebungen auf dem Rechtsweg prüfen, die Absicht, auch kriminell gewordene Geflüchtete schützen und damit in großem Maßstab Geld verdienen zu wollen. Der Ausdruck Industrie suggeriere außerdem, es würden dadurch überhaupt erst Asylbewerber, „produziert“.

In der Anti-Bias- bzw. Anti-Diskriminierungssprache könnte man ein solches Unwort des Jahres auch als „Vorurteilsstiftenden Begriff“ bezeichnen. Wörter wie „Anti-Abschiebe-Industrie“ verbreiten sofort negative Konnotationen und sind diskriminierend und sehr effektiv – wie ein Schuss aus einer Pistole aus kurzer Distanz. Aber es gibt auch weitere Begriffe, die über die Zeit an negativer Bedeutung gewinnen. Ich nenne sie „Vorurteilsge-ladene Begriffe“. Vorurteile werden hier buchstäblich über die Generationen „geladen“. Hierzu zählen Begriffe und Redewendungen wie „Flüchtlingswelle“, „Flüchtlingsströme“, „Flüchtlingskrise“ oder „Das Boot ist voll“. Durch die Wiederholung und die Angst und Unsicherheit verbreitende Interpretation solcher Begriffe (Ströme = stark, gefährlich, verletzend; Welle = wir werden darunter ertrinken, Überschwemmung; Das Boot ist voll = wir verlieren unsere Arbeit und unseren Besitz) durch die Medien und Politiker werden sie „Unwörter für die Ewigkeit“. Dass Menschen aus ihren Heimatländern aus verschiedenen berechtigten Gründen „flüchten“ ist kein neues „Phänomen“. Es ist das Resultat unserer ungerechten zwischenstaatlichen Verhältnisse und Machtungleichheiten. Es ist ein Phänomen, ein natürlicher Prozess. Eine Krise wird daraus gemacht durch die oben erwähnte Vorurteilsge-ladene Sprache und daraus resultierende Handlungen. Die Bewältigung dieser gemachten Krise ist eine Aufgabe für diejenigen, die sie verursacht haben. Aber leider geben diese als Erklärungen für die Ursache solcher „Krisen“ nicht immer

eine ehrliche Antwort. Der Ball wird meistens in Richtung traditionell Ausgeschlossene, in unserem Kontext „Geflüchtete“ und deren Heimatländer, zurück gespielt. Das ist so verführerisch wie ungerecht von Seiten der traditionell nicht Ausgeschlossenen bzw. Zielländer „in Europa“ - ein oft wiederholtes Vorgehen in Diskriminierungsverhältnissen und Analysen. Daher ist es aus einer Anti-Bias Perspektive besonders wichtig, dass wir solche Begriffe in kontroversen politischen Diskursen kritisch und mit

Vorsicht wahrnehmen. Besonders schlimm wäre es, wenn man solche Begriffe im Alltag unreflektiert aber bewusst verwendet und weiter gibt. Ein Zitat von Viktor Klemperer (LTI-Notizbuch eines Philologen, 1947) ist hier angebracht: „Worte können sein wie winzige Arsendosen. Sie werden unbemerkt verschluckt, sie scheinen keine Wirkung zu tun, und nach einiger Zeit ist die Giftwirkung doch da.“

Empfehlung des Monats

- Passend zur Debattenecke hier ein Podcast des [Deutschlandfunks](#) zum Werk von Victor Klemperer.

Vorschau erste Hälfte 2018 - Eine Auswahl von ZSIMT-Aktivitäten

Anti-Bias, Diversity und Soziale Inklusion: Umgang mit Vorurteilen, Macht und Diskriminierung in Erziehung und Bildung

Berufsbegleitende Fortbildung (Einstiegskurs)

06. Feb. 2019. WILA Bonn. Anmeldung [hier](#).

Anti-Bias und Soziale Inklusion

Fortbildung

29./30. März 2019. WILA Bonn. Anmeldung [hier](#).

Vorurteile verlernen: Anti-Bias, Belonging und soziale

Inklusion. Berufsbegleitende Fortbildung

29.-30. April 2019, LWL-Bildungszentrum Jugendhof Vlotho. Anmeldungen [hier](#).

Ankündigung

Das Theorie-Praxis- Handbuch „**Hier bist Du richtig, wie Du bist!**“ **Theoretische Grundlagen - Handlungsansätze - Übungen zur Umsetzung von Anti-Bias Bildung für Schulen, Jugend- und Soziale Arbeit sowie Erwachsenenbildung** (Arbeits-titel) von Dr. phil. Prasad Reddy (gefördert durch die Stadt Dortmund/Bildungsbüro) erscheint voraussichtlich im Frühjahr 2019.

Redaktion: Dr. phil. Prasad Reddy,
Reddy_Wulff Sozial Consulting
Gbr, Europaring 26, 53123 Bonn.
Kontakt: Telefon: +49-228-4228292.
E-Mail: newsletter@zsimt.com,
www.zsimt.com

Bezugsmöglichkeiten dieses Newsletters: Sie erhalten diesen Newsletter, da Sie/Ihr mit ZSIMT in der Vergangenheit auf verschiedene Weise in Verbindung waren/wart: Als KollegInnen, TeilnehmerInnen etc. Wenn Sie/Ihr diesen Newsletter lesen möchten/möchtet, freuen wir uns. Wenn Sie/Ihr ihn in Zukunft nicht beziehen möchten/möchtet oder zum Vorschlagen von weiteren Abonnenten hier klicken: www.zsimt.com/newsletter-abonnieren oder eine E-Mail senden an newsletter@zsimt.com oder eine Sprachnachricht auf 0228-4228292. Danke!